

**KOMMENTAR: BUSH IN GROßBRITANNIEN**

## Kurswechsel

VON KARL GROBE

Seinen Krieg rechtfertigte der Präsident der USA in London mit dem alten Argument, das sich der Beweisführung nach wie vor entzieht: Saddam Hussein habe über seine Massenvernichtungswaffen keine Rechenschaft abgelegt, jetzt aber seien die Resolutionen der UN durchgesetzt worden, denen er entgehen wollte. Das ist politische Rhetorik, wie die These auch, USA und Großbritannien hätten die UN zu "einem wirkungsvollen Instrument unserer gemeinsamen Sicherheit" gemacht. Vielmehr trifft zu, dass Washington und London ihre Kriegsresolution zurückgezogen haben, weil sie chancenlos war; dass sie also gegen den Willen der UN den Krieg begonnen haben. Das war im März 2003, das ist Jahrhunderte her; wer erinnert sich schon noch daran.

Hinter George W. Bushs Worten aber steckt das Bemühen, einen Kurswechsel als gradlinige Fortsetzung der immer schon richtigen Politik erscheinen zu lassen. Seine Sache; er kann nicht anders. Doch hinter dem Kurswechsel steckt die - in der Präsidenten-Rhetorik bis zur Sichtbarkeitsgrenze verborgene - Einsicht, dass vieles falsch war, was bisher unternommen worden ist, dass die Besatzungspolitik der vergangenen Monate verfehlt war und dem Widerstand Nahrung gegeben hat. Wenn damit auch die Erkenntnis aufdämmert, dass die künftige irakische Demokratie von Irakern erarbeitet werden muss, also nicht auf dem Supermarkt der Supermacht käuflich zu erwerben ist - umso besser. Aber inzwischen sind Fakten geschaffen worden. Die Kategorisierung der Iraker nach ethnischen und religiösen Kriterien gehört dazu. Sie ist eine schwere Hypothek.

Der neue Kurs macht die Übergabe der politischen Macht in Bagdad an eine gewählte irakische Regierung frei, und er ermöglicht die Mitwirkung der UN. Er entspricht Vorschlägen, die Franzosen, Deutsche, Belgier, auch Russen vorgelegt haben - vor langen Monaten. Sie sollten nun mitwirken; sie können es aber nur frei und im Einklang mit den UN, nicht als nachgeordnete Organe der USA.

Dossier: **Irak nach dem Krieg**

International: **Bush verteidigt Recht auf Gewalt**

[ document info ]

Copyright © Frankfurter Rundschau online 2003

Dokument erstellt am 19.11.2003 um 18:00:03 Uhr

Erscheinungsdatum 20.11.2003